

Religiös-soziale Veranstaltungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **30 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für die schon geflohenen. Man hat dafür in der Person des Dänen *Hansson*, eines bisherigen Mitgliedes des Internationalen Gerichtshofes, einen *Hochkommissär* ernannt. Für später ist dann eine Konferenz der Regierungen über das Problem in Aussicht genommen.

Eile hat man in solchen Dingen offenbar nicht! Und die vom abgetretenen Kommissar Macdonald verlangte Intervention in Deutschland wird man schwerlich wagen. Inzwischen schreit das physische und moralische Elend der Emigranten weiter zum Himmel. „Wie lange noch?“

In bezug auf die Zahl der Flüchtlinge wird folgende Statistik gegeben: 800 000 Russen, 240 000 Armenier, 7000 Assyrer, 100 000 Deutsche, 4000 Saarländer. Was steckt schon in diesen Zahlen! L. R.

Religiös-soziale Veranstaltungen.

I.

Was sagt die Bibel und was fagen die heutigen Pharifäer und Schriftgelehrten?

Sechs Volkshaus-Vorträge,

je Montag, 20 Uhr, vom 17. Februar bis 23. März,
im Weißen Saal des Volkshauses (Helvetiaplatz).

1. Abend: Montag, 17. Februar:
Ist das Wort Gottes der Bibel das, was die Theologen heute daraus machen?
Paul Trautvetter.
2. Abend: Montag, 24. Februar:
Verkündet die Bibel „Religion“ oder etwas anderes?
Leonhard Ragaz.
3. Abend: Montag, 2. März:
Haben die „Ungläubigen“ recht mit der Behauptung, daß Religion Opium für das Volk sei?
Willy Kobe.
4. Abend: Montag, 9. März:
Haben die „Frommen“ recht mit der Behauptung, daß Bibel und Politik nichts miteinander zu tun haben?
Hermann Bachmann.
5. Abend: Montag, 16. März:
„Seid untertan der Obrigkeit.“ — Ist das das Evangelium?
Max Gerber.
6. Abend: Montag, 23. März:
Ist die Verheißung der Bibel Schwärmerei?
Robert Lejeune.

Freiwillige Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Zu zahlreichem Besuche laden ein:

Religiös-soziale Vereinigung der Schweiz, Gruppe Zürich.
Verband der Sozialistischen Kirchgenossen der Stadt Zürich.
Arbeit und Bildung.

*Religiös-soziale Vereinigung der Schweiz.***Einladung zu einem Ferienkurs**

im *Kurhaus Wengibad* bei Affoltern am Albis (Kanton Zürich)
von Montag, den 13. April, bis Samstag, den 18. April 1936.

DER NEUE SOZIALISMUS.

Die wirtschaftliche, politische und geistige Lage.

Die Gegenbewegungen und Parallelbewegungen zum Sozialismus. (Faschismus, Nationalsozialismus, der „christliche Staat“, Freigeld.)

Die neue Gestaltung. (Einheitsfront, Volksfront, Plan der Arbeit. Welche wirtschaftlichen Formen gehören zu einem wirklichen Sozialismus?)

Die Aufgaben des religiösen Sozialismus.

Die *Referenten* werden später bekanntgegeben. Wir hoffen, für die spezifisch wirtschaftlichen Probleme einige Fachleute zu gewinnen.

Eröffnung des Kurses: Montag, 13. April, 20 Uhr. Aus Rücksicht auf diejenigen, die erst am Dienstag kommen können, beginnen wir mit dem eigentlichen Programm erst am Dienstagmorgen.

Im *Pensionspreis* von Fr. 6.— sind alle Kosten, auch das Trinkgeld, inbegriffen.

Zugsverbindungen für Montagabend und Dienstagmorgen:

Zürich ab:	17.15	19.43	8.20
Affoltern an:	17.54	20.24	9.00

Von Affoltern bis Wengibad: eine halbe Stunde zu Fuß. Bei genügender Beteiligung Extrapost (7 Minuten Fahrt). Der um 20.24 Uhr ankommende Zug hat Anschluß an das fahrplanmäßige Postauto: Abfahrt Affoltern: 20.27 Uhr, Ankunft Wengibad: 20.37 Uhr.

Das *Sekretariat der religiös-sozialen Vereinigung*, Gartenhofstr. 7, Zürich 4, Telephon 52.464, ist für baldige Anmeldung dankbar und erteilt gerne nähere Auskunft. Auch bitten wir die Teilnehmer, uns mitzuteilen, an welchem Tage sie kommen werden, ob sie die eine oder andere Extrapost benützen möchten und ob sie ausdrücklich ein Einzelzimmer wünschen.

3.

Die Religiös-soziale Gruppe *Bern* veranstaltet drei Ausspracheabende über das Thema: „*Der Gottesglaube und die heutige Welt.*“ Dieselben finden im Konferenzsaal der Französischen Kirche, Zeughausgasse, statt.

1. Abend: Mittwoch, den 19. Februar, 20 Uhr.

Thema: *Der Gottesglaube und das neue Weltbild.*

Referent: Prof. Dr. L. Ragaz, Zürich.

2. Abend: Mittwoch, den 4. März, 20 Uhr.
Thema: *Der Gottesglaube und die Lebensführung.*
Referent: Pfarrer P. Trautvetter, Höngg.
3. Abend: Mittwoch, den 25. März, 20 Uhr.
Thema: *Der Gottesglaube und die Politik.*
Referent: Pfarrer Ed. Burri, Bern.

Die Leser der „Neuen Wege“ von Bern und Umgebung sind herzlich eingeladen, diese Vorträge zu besuchen und Gäste mitzubringen.

4.

Arbeitsgemeinschaft Langenthal.

Neubeginn: Freitag, 14. Februar, 28. Februar uff. alle 14 Tage.
Besprechungsgrundlage: Ragaz: *Von Christus zu Marx — von Marx zu Christus.* Freunde willkommen! Jeweilen abends 8.15 Uhr im alten Schulhaus.



Zur Weltlage



Für jeden Menschen, der sich noch ein *menschliches* Herz bewahrt hat, was freilich bei allzu vielen nicht mehr gilt (denn wie wird heute mit dem Menschen, im tieferen Sinne, das Menschenherz erötet!), steht Tag und Nacht der Gedanke im Vordergrund der Seele und bleibt nicht bloß Gedanke:

Der Krieg geht weiter, das Kriegsfeuer brennt und frißt um sich!

Freilich langsam. Denn die Italiener kommen nicht vorwärts. Sie haben, offenbar um auf Genf, die Welt und nicht zuletzt das eigene Volk, Eindruck zu machen, große Vorstöße unternommen, sowohl im Süden als im Norden. Der im Süden hat zu einem *Sieg* geführt, der als solcher gewaltig ausposaunt wurde, ähnlich wie die italienischen „Siege“ im Weltkrieg, aber mit diesen das Schickfal teilte, sich bei näherem Zusehen in ein Sehr-wenig aufzulösen, wenn nicht gar in eine Niederlage, während der Vorstoß im Norden eine offenkundige und nicht kleine Niederlage geworden ist.

Im Angesicht dieser Sachlage müssen die *Giftgase* helfen, die in immer größeren Massen durch den Suezkanal transportiert und auf die abessinischen Krieger, vor allem aber die Frauen und Kinder, ausgegossen werden. Wenn es dabei auch Rotkreuz-Lazarette trifft, desto besser! Zu den physischen Giftgasen gesellten sich, wie im „modernen Krieg“ immer mehr, auch die geistigen. Besonders in Form der verleumderischen *Lüge*. Weil man doch hintenher einsieht — ähnlich wie unter den gleichen Umständen und im gleichen Geiste die Deutschen taten und tun — daß die Welt sich jene Methoden nicht ohne